

Ebikon, 24.05.2022 / Auy / Cai / Bam

Tätigkeitsbericht K5-Gemeinden 2021

Übersicht über die Tätigkeiten der Steuerungsgruppe und in den Handlungsfeldern

Der vorliegende Tätigkeitsbericht zur interkommunalen Kooperation in der Kernagglomeration Luzern (K5) informiert über die wichtigsten Tätigkeiten in der Steuerungsgruppe und in den Handlungsfeldern. Die entsprechenden Tätigkeiten basieren gemäss Konzept¹ auf folgenden drei Zielsetzungen:

- + Interessenvertretung durch gemeinsames und einstimmiges Auftreten der K5-Gemeinden gegenüber Kanton und Bund in den Schlüsselbereichen der Entwicklung der Kernagglomeration
- + Koordination strategischer Ausrichtungen und Abstimmung bei möglichen Interessenkonflikten durch regelmässigen, institutionalisierten Austausch und Problemlösung
- + Inwertsetzung von Synergien für kostengünstigere und effizientere Verwaltungsabläufe

Der vorliegende Tätigkeitsbericht dient nach innen der Weiterentwicklung der Kooperation und nach aussen der Rechenschaftslegung.

Allgemeines und Steuerungsgruppe

Wie schon das Vorjahr wurde auch 2021 stark durch die anhaltende Coronasituation geprägt. Insbesondere in der ersten Jahreshälfte wurden die Sitzungen mehrheitlich in digitaler Form durchgeführt. Aufgrund der bereits vorhandenen Routine konnte die Mehrheit der Sitzungen wie geplant stattfinden. Die Situation wirkte sich ebenfalls auf die K5-Vollversammlung aus. Statt analog wurde die Veranstaltung online über Zoom durchgeführt. Die digitale Durchführung passte jedoch gut zum Thema der Veranstaltung: „digitale Transformation gemeindeübergreifend gestalten“.

In der Steuerungsgruppe – bestehend aus den fünf Gemeinde- bzw. Stadtpräsidien – wechselte der Vorsitz von Daniel Gasser (Gemeindepräsident von Ebikon) zu Ramona Gut-Rogger (Gemeindepräsidentin von Emmen). Besonders intensiv thematisiert wurden auch hier digitale Themen wie die digitale Transformation oder das Projekt „Digitale Gemeinde“. Der höhere Bedarf des Austauschs im Bereich Digitalisierung wurde erneut bestätigt. Im Jahr 2022 soll beschlossen werden, ob der Bereich allenfalls als neues Handlungsfeld etabliert wird.

Finanzielle Steuerung

Im Handlungsfeld Finanzielle Steuerung wurde erneut viermal ein Informations- und Erfahrungsaustausch zu finanzpolitischen Themen gepflegt. So wurden die Budget- und Rechnungsergebnisse untereinander ausgetauscht und das Wachstum von verschiedenen Teilbereichen in den fünf Gemeinden miteinander verglichen. Ein weiterer Themenschwerpunkt war der Erfahrungsaustausch zum Harmonisierten Rechnungslegungsmodell HRM2. Weiter wurden die Auswirkungen von kantonalen und nationalen finanzpolitischen Vorlagen auf die K5-Gemeinden reflektiert.

Ein weiterer Schwerpunkt bildete die intensive Auseinandersetzung mit den „Digitalisierungsprojekten“ des Kantons. Eine konstruktiv-kritische Begleitung ist nicht nur aus technischer, sondern insbesondere auch aus finanzieller Sicht wichtig. So waren es denn auch die Finanzvorstehenden, welche sich einstimmig für eine schriftliche Intervention beim zuständigen Regierungsrat aussprachen. Ebenso einstimmig ist man der Meinung, dass das Thema weiterhin eng begleitet werden soll.

¹ Konzept Interkommunale Kooperation in der Kernagglomeration Luzern (K5) vom 24.10.2017

Wirtschaft

Das Handlungsfeld Wirtschaft ist primär für den Erfahrungsaustausch zwischen den K5-Gemeinden zuständig. Namentlich der Austausch in der Spurguppe (operativ tätige Mitarbeitende der Gemeinden, Wirtschaftsförderung Luzern, LuzernPlus) wird von den Beteiligten als wertvoll empfunden. Dies zeigte sich unter anderem im Zusammenhang mit der Bewältigung der Pandemie und dem Austausch über die zu treffenden Massnahmen.

Aufgrund verschiedener politischer Vorstösse in den Gemeindeparlamenten kann davon ausgegangen werden, dass die jeweiligen gemeindlichen Aktivitäten in Sachen Wirtschaftsförderung zunehmen werden. Entsprechend bleibt es im kommenden Jahr zu klären, wie sich das Handlungsfeld weiterentwickeln soll und wo die Schwerpunkte gesetzt werden müssen. Die K5-Gemeinden standen vor ähnlich gelagerten Fragestellungen, welche entsprechend aufgenommen werden konnten.

Soziales und Gesundheit

Vier Sitzungen wurden im Handlungsfeld Soziales und Gesundheit im Jahr 2021 durchgeführt. Die Sozialvorstehenden tauschten sich über diverse Themen aus. Zum Beispiel erfolgte ein Vergleich der Mietzinsobergrenze, welche für die wirtschaftliche Sozialhilfe angerechnet werden kann. Der Vergleich zwischen den Gemeinden sowie mit den empfohlenen Obergrenzen schuf Transparenz und bestätigte die Gemeinden in ihrer Vorgehensweise. Ebenfalls thematisiert wurde die Mittel- und Gegenständeliste (MiGeL). Die Liste regelt die Mittel und Gegenstände, die von der obligatorischen Krankenpflegeversicherung übernommen werden. Ein Vergleich offenbarte hier die unterschiedliche Handhabung durch die Gemeinden. Die Gruppe befasste sich ausserdem mit den Nutzungsmöglichkeiten des Wohnkalkulators im Sozialbereich. Die HSLU hat den Kalkulator vorgestellt und dessen Einsatzmöglichkeiten aufgezeigt. An mehreren Sitzungen haben sich die Sozialvorsteher zudem mit der Qualitätsinitiative in der familienergänzenden frühkindlichen Bildung auseinandergesetzt. Zuletzt wurden die ständigen Traktanden Alter, Asyl und KESB diskutiert, um sich gegenseitig zu informieren und allfälligen Handlungsbedarf in diesen Themen rechtzeitig erkennen zu können.

Sport

Wie schon im Vorjahr fand auch 2021 ein intensiver Austausch im Handlungsfeld Sport statt. Zwei strategische und eine operative Sitzung wurden durchgeführt. Im Vordergrund standen erneut die strategische Planung der Sport- und Freizeitanlagen und die Synergienutzung im Bereich der K5-Hallenbäder.

Eine strategische Planung der Sport- und Freizeitanlagen in den K5-Gemeinden stellt sicher, dass in Zukunft ausreichend Platz für die jeweiligen Bewegungs- und Sportformen zur Verfügung stehen und dass die entsprechenden Flächen in den relevanten Planungsinstrumenten gesichert werden. Ende Jahr konnte eine Absichtserklärung unterzeichnet werden, die den Handlungsbedarf bei den Sportarten und Sportstätten in den Bereichen BMX/Pumtrack, Bouldern/Klettern, Fussball, Tennis, Eissport, Wassersport und Trendsportarten wie beispielsweise Disc Golf festhält. Im Folgejahr soll eine Priorisierung des Handlungsbedarfs vorgenommen und die einzelnen Sportarten bzw. Sportstätten angegangen werden.

Ausserdem wurde das Projekt „Synergienutzung K5-Hallenbäder“ umgesetzt. Die Zielsetzung des Projekts lautet, Vor- und Nachteile einer verstärkten Zusammenarbeit der K5-Hallenbäder zu analysieren und Synergiepotenzial aufzuzeigen. In insgesamt drei Arbeitssitzungen sowie

mit Hilfe des externen Büros BPM Sports wurden Synergienmöglichkeiten zusammen mit den Hallenbadbetreibenden sowie den operativen Kräften erarbeitet. Als mögliche Aktionsfelder wurden Kassen- und Zutrittssystem, Ticketing, Pricing, Kurswesen, Personal, Einkauf und Gastronomie identifiziert. Das Synergiepotenzial wird 2022 politisch diskutiert und die mögliche Kooperation der betreffenden Hallenbäder angegangen.

Mobilität

Im Handlungsfeld Mobilität tauschten sich die Exekutivvertreter und die operativ verantwortlichen Personen über Fragen der zukünftigen Mobilitätsentwicklung aus. Ein prioritäres Thema war die Kompatibilität und Koordination der verschiedenen Mobilitätskonzepte (Gesamtverkehrskonzept Agglomerationszentrum, Grundkonzept Verkehr LuzernSüd, Gesamtverkehrskonzept LuzernOst, Gesamtverkehrskonzept Kriens). Die Abstimmung der Siedlungs- und Mobilitätsentwicklung war und ist ein weiteres Kernanliegen der K5-Mobilität. Ziel ist die verträgliche Abwicklung des bestehenden Verkehrs sowie des Mehrverkehrs, der durch künftige Arealentwicklungen in der K5-Region ausgelöst wird. Die Weiterentwicklung des Agglomerationsprogrammes Luzern bildet einen zentralen Schwerpunkt dieser Arbeit: So wirken die K5-Gemeinden hier auf fachlicher Ebene stark mit. Diese Koordination findet in der Gruppe K5-Mobilität statt.

Im Jahr 2021 erfolgte der Austausch über regionale Schlüsselprojekte. So informierte die Stadt Luzern über die Testplanung des Projekts Durchgangsbahnhof Luzern. Bezüglich des Projekts Bypass tauschten sich die Teilnehmenden zudem über ihre eingereichten Einsprachen aus, welche eine siedlungsverträgliche Umsetzung des Projekts ermöglichen sollen. Weiter wurde über die Testplanung "Autobahn-Überdachung" bzw. dessen Absichtserklärung informiert. Ebenfalls thematisiert wurden die unterschiedlichen Vernehmlassungen des Kantons (ZuMoLu, Bauprogramm 23-26, ÖV-Bericht), um die Stellungnahmen der K5-Gemeinden und LuzernPlus nach Möglichkeit aufeinander abzustimmen. Das gemeindeübergreifende Velonetz stellte ein weiteres zentrales Thema dar, welches vor dem Hintergrund der Initiative «Velonetz jetzt» behandelt wurde. Die Stadt Luzern informierte über den Stand der Initiative sowie den ausgearbeiteten Gegenvorschlag. Letztlich war das Thema des gemeinsamen Vorgehens bezüglich «Tempo 30 in Zentrumszonen» von grosser Wichtigkeit: die K5-Gemeinden stimmten ihr Vorgehen gegenseitig ab.

Bildung und Tagesstrukturen

Im Handlungsfeld Bildung und Tagesstrukturen fanden im Jahr 2021 drei Sitzungen statt. Diverse Themen wurden diskutiert und koordiniert, darunter die zukünftige Entwicklung der Tagesstruktur-Nutzung, die Entlohnung von Leitenden und Betreuenden der Tagesstrukturen, die Schuladministrationssoftware oder die Schulraumplanung in den Gemeinden.

Der erste Austausch mit dem Bildungsdirektor Marcel Schwerzmann und der Dienststelle Volksschulbildung (DVS) wurde von der Gruppe reflektiert und als äusserst wertvoll befunden. Der Austausch soll deshalb mit mindestens einem Termin pro Jahr institutionalisiert werden. Ausserdem wurde das Standard-Traktandum «Austausch K5-BKD» zur Sammlung von Diskussionsthemen und Anliegen eingeführt. Im November erfolgte dann der zweite Austausch mit dem Bildungsdirektor sowie der Leiterin a. i. der DVS, Katrin Birchler. Ein Thema dieses Austauschs betraf die Diskussionen um die Sekundarschulmodelle. Hier wurde beispielsweise diskutiert, wie das Sekundarschulmodell in Zukunft aussehen könnte. Darüber hinaus wurden das weitere Vorgehen bei der Schuladministrationssoftware und die Schulleitungspensen thematisiert.